



Temple Zen Kosan Ryumon Ji

Newsletter Ausgabe Nr. 3 | März 2011

Editorial



Zuerst einige Neuigkeiten vom Dana-Haus:

Da es im Januar nicht ganz so kalt gewesen ist wie im Dezember, konnten die gegen Ende des Jahres angefallenen Verzögerungen mühelos wieder aufgeholt werden. Der Dachstuhl ist soeben fertiggestellt worden und die Dachdeckerarbeiten können jetzt rasch angegangen und bis Ende Februar beendet werden. Wir liegen also gut in der Zeit, sodass die Einweihung wie vorgesehen am 14. Mai stattfinden kann. Saikawa Roshi ehrt uns mit seinem Besuch, der zu diesem Anlass von seiner Frau und seinen beiden Töchtern begleitet werden wird. Ab Anfang März kann mit dem Innenausbau sowie mit den ersten Arbeiten an den Außenanlagen begonnen werden.

Die aktive Teilnahme der Sangha ist natürlich herzlich willkommen!

So wird es jedes Wochenende Samu geben und wir freuen uns über euer Kommen. Genaue Informationen über die aktuellen Samu werden wöchentlich per Email mitgeteilt werden. Ich hoffe, viele von euch mit dem Beginn des Frühlings im Tempel begrüßen zu dürfen!

Wie ihr bereits gehört habt, wird am 15. April das erste im Ryumonji organisierte Kessei-Ango beginnen. Traditionellerweise erstreckt sich dieser Zeitraum klösterlicher Praxis über drei Monate und findet zweimal pro Jahr statt, im Winter und im Sommer. Es ist eine Praxis, die auf die Zeit Buddhas zurückgeht, denn die Monsunzeiten zwangen die Mönche, aufzuhören umherzuwandern. In unserer Tradition des Soto-Zen nennt man diese Zeit Kessei-Ango.

Während der drei Monate wird ein Mönch oder eine Nonne zum Shusso bestimmt, der beispielhaft der Sangha bei der Praxis vorausgeht. An einem bestimmten Tag vollzieht er die Hossen Shiki-Zeremonie, so wie es bereits Konrad Tenkan Beck und Hans Hogen Straub gemacht haben. Bei diesem Ango wird Jacques Kugen Foussadier der Shusso sein, einer der ältesten Schüler Meister Deshimarus. Die Hossen Shiki-Zeremonie wird am Sonntag, den 15. Mai 2011 stattfinden. Wie ihr dem beiliegenden Programm entnehmen könnt, werden Unterweisende von hohem Niveau während des gesamten Ango uns besuchen, um Teishos über verschiedene Aspekte unserer Praxis zu halten. Normalerweise ist das Ango nur für Mönche und Nonnen vorgesehen, die während der drei Monate im Kloster bleiben und es nicht verlassen dürfen. Aber angesichts der beruflichen und familiären Situation vieler Praktizierender, möchte ich allen diese privilegierten Augenblicke zugänglich machen. Daher wird der Tempel über die bereits geplanten Sesshin hinaus dauerhaft alle willkommen heißen, die das je nach ihren Möglichkeiten wünschen. Ihr findet alle praktischen Informationen in diesem Infobrief. Zögert nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Die Einweihung des Moku Se Do, des Hauses der stillen Gabe, wird somit nicht nur die Einweihung eines neuen Gebäudes, sondern einer neuen Dimension unserer Praxis im Ryumon Ji sein. Ich hoffe, die sich bereits ankündigende frische Frühlingsbrise wird euch auf ganz natürliche Weise auf den alten Berg führen und dass wir gemeinsam diese schöne Erfahrung teilen können.

Olivier Reigen Wang-Genhj

Abt des Ryumonji

Kalender Kessei Ango

- 15. April 2011, Beginn Ango
- 16. April 2011, Teisho Roland Yuno Rech
- 17., 18. April 2011, Laurent Genshin Strim..
- 19.-20. April 2011, Gyoji
- 21.-25. April 2011, Gotan-e Sesshin
Olivier Reigen Wang-Genhj
- 26.-29. April 2011, Gyoji
- 30. April-1. Mai 2011, Samu-Wochenende
- 2.-5. Mai 2011, Gyoji
- 6.-7. Mai 2011, Teisho
Emmanuel Ryugaku Risacher, Samu-Wochenende
- 8. Mai 2011, Gyoji
- 9.-15. Mai 2011, Sesshin Saikawa Roshi
- 13. Mai 2011, Ango Eröffnungs-Zeremonie
- 14. Mai 2011, Inauguration « Maison du Dâna »
- 15. Mai 2011, Hossenshiki
- 16.-17. Mai 2011, Gyoji
- 18.-20. Mai 2011, Teisho Fausto Taiten Guareschi
- 21.-28. Mai 2011, Gyoji
- 29. Mai-5. Juni 2011, Sesshin Olivier Reigen Wang-Genhj
- 6.-10. Juni 2011, Gyoji
- 11.-13. Juni 2011, Teisho Denis Kengan Robert
- 11.-13. v 2011, Kesa-Nähwochenende
Anette Seigyo Beck
- 14.-16. Juni 2011, Gyoji
- 17.-19. Juni 2011, Fête du Bouddha
- 20.-22. Juni 2011, Gyoji
- 14.-16. Juni 2011, Teisho Simone Jiko Wolf
- 25.-30. Juni 2011, Gyoji
- 1.-3. Juli 2011, Teisho Ludger Tenryu Tenbreul
- 4.-8. Juli 2011, Gyoji
- 9.-10. Juli 2011, Sesshin Olivier Reigen Wang-Genhj
- 11.-13. Juli 2011, Gyoji
- 14.-16. Juli 2011, Sesshin Olivier Reigen Wang-Genhj
- 17. Juli 2011, Ango Abschluss-Zeremonie

Die Lehrer



Fausto Taiten Guareschi

Er war naher Schüler von Meister Deshimaru. Nach dessen Tod gründet er den Tempel Fudenji in Italien.

Er erhielt 1983 die Weitergabe von Shūyū Narita Roshi. Fausto Taiten hat auch Kampfkunst praktiziert, vor allem Judo und Kendo.

Er organisiert regelmäßig Theologie-Seminare im Fudenji und hat viel zur Anerkennung des Zen-Buddhismus als religiöse Praxis von Seiten der italienischen Behörden beigetragen. Er ist Förder-Gründungsmitglied des Dana-Hauses



Roland Yuno Rech

Zuerst begegnete er der Zen-Praxis in Japan, wurde 1972 Schüler von Meister Deshimaru und erhielt von diesem 1974 die tokudo-Ordination. Nach dem Tod Deshimarus 1982 wird er einer der Haupt-Lehrer der A.Z.I., deren Präsident er bis 1994 ist. 1984 erhält er zusammen mit zwei weiteren A.Z.I. Lehrern das shiho von Niwa Rempo Zenji, dem Abt von Eiheiji. Regelmäßig leitet er Sesshin

auf der Gendronnière sowie in zahlreichen Städten Frankreichs und Europas.

Er wohnt in Nizza, wo er das von ihm gegründete Dojo leitet, das Gyo Butsu ji.

Roland Yuno ist heute Vize-Präsident der A.Z.I. und Abt des Tempels la Gendronnière.

Er ist Förder-Gründungsmitglied des Dana-Hauses.



Ludger Tenryu Tenbreul

Er praktiziert Zen mit Meister Deshimaru und erhält von ihm die tokudo-Ordination. Nach dessen Tod wird er Schüler von Shūyū Narita Roshi und erhält 1986 die Weitergabe des Dharma.

Er gründet den Tempel Mokushozan Jakkoji in Schönböken in Norddeutschland und unterweist ebenso im Shogozan Zenkoji in Berlin.

Er setzt sich in Deutschland für die Anerkennung des Buddhismus als religiöse Praxis ein. Er ist Förder-Gründungsmitglied des Dana-Hauses.



Denis Kengan Robert

Er entdeckte und praktizierte Zen mit Meister Deshimaru, von dem er die tokudo-Ordination erhielt. Während dem Retreat unmittelbar auf Deshimarus Tod begegnet er Narita Shuyu Roshi, der aus diesem Anlass nach Frankreich gekommen war und übersetzt ihn bei dieser Gelegenheit. Narita Roshi stand Meister Deshimaru nahe und hatte die Weitergabe von Kodo Sawaki erhalten.

Denis Kengan verbringt mehrere Jahre in Todenji, dem Tempel von Narita Roshi in Japan. Von ihm erhält er die Weitergabe. Da er die japanische Sprache beherrscht, bittet ihn sein Meister an der Übersetzung der großen Zen-Texte zu arbeiten. Er ist der Autor der französischen Version des Zuimonki von Meister Dogen.

In Blois gründet er den Tempel Denshinji, wo er zahlreiche Sesshin leitet.



Simone Jiko Wolf

Sie praktiziert Zen seit mehr als dreißig Jahren. In den achtziger Jahren gründet sie das Zen-Zentrum in La Chaux de Fonds in der französischen Schweiz. Sie erhält 2006 die Weitergabe des Dharma von Okamoto Roshi.

Sie hat vor kurzem mit ihrer Sangha den Kosetsuji, einen Tempel 15 km von La Chaux de Fonds entfernt gegründet.



Emmanuel Ryugaku Risacher

Er hat 1970 die Zen-Praxis mit Meister Deshimaru begonnen. Er lehrt im Pariser Zen-Dojo und erhält die Weitergabe des Dharma von Imamura Roshi, dem ehemaligen Sokan von Europa.

Er ist außerdem seit zehn Jahren der Sekretär der AZI und kümmert sich um den herrlichen Park und Wald des Tempels La Gendronnière.

Der Shusso des Ango



Jacques Kugen Foussadier

Er begegnet dem Zen 1969 durch Meister Deshimaru, und wird zu einem seiner nahen Schüler. 1974 erhält er die Tokudo-Ordination.

1962 beginnt er mit dem Kunststudium in Rouen und 1965 in Paris, wo ihn ein Lehrer für das Studium der Kalligraphie interessiert.

Diese Kunst studiert er dann bei einem koreanischen Meister, Ung-No Lee, und bleibt ihr als seinem Hauptkunststil treu.

Beim Tode Meister Deshimaru 1982 und bis 1992 stellt er die Kalligraphien für die Ordinationen auf der Gendronnière her.

Jacques Kugen wird der Shusso des diesjährigen Ango im Kosan Ryumon Ji sein und im Mai die Hossen Shiki Zeremonie durchführen.

Zwei japanische Nonnen im Ryumon Ji



Eika-san und Horin-san, zwei japanische Nonnen, verbrachten im Januar vier Wochen im Tempel.

Beide befinden sich in Ausbildung im Aichi Senmon

„Kosan Ryumon ji liegt im Wald. Jeden Tag hört man viele kleine Vögel und andere Tiere. Man ist bei allen hier herzlich willkommen. Ich bin sicher, dass ihr hier ein Gefühl von Glück empfinden werdet.

Man kann Zazen fern vom Krach und der Hektik der Stadt machen. Wenn man das Gleiche wie die anderen macht, Gemüse schneiden für die Guen-Mai oder sein Samu erledigen, kann man sein wahres Ich wiederfinden. Wenn

Ni-Sodo in Nagoya, einem Kloster, das von Shundo Aoyama (Autorin des Buchs „Pflaumenblüten im Schnee“) geleitet wird. Ihre Anwesenheit im Tempel war für uns alle ein wahrhaftiges Beispiel der Praxis.

Auf Bitten von Olivier Reigen hin haben sie zwei kurze Texte auf Englisch geschrieben, um ihre Erfahrung in Europa zu beschreiben: ein einfaches und spontanes Zeugnis.

ihr euer wahres Ich sucht, dann kommt in den Kosan Ryumon ji. Der Wald, der Wald und die anderen, Zazen, werden euch eine Ahnung davon geben.“



„Ich bin sehr glücklich darüber, im Ryumon ji sein zu können. Es ist das erste Mal, dass ich ins Ausland reise und alles macht auf mich einen Eindruck der Frische. Ich bin überrascht von der Anzahl der Leute, die sich für den Buddhismus interessieren. Sie versuchen auf ernsthafte Weise den Weg zu praktizieren. Sie wollen immer das Warum der Dinge verstehen... Zum Beispiel, warum man ein Kesa anzieht, warum man Zeremonien macht, warum man Samu machen muss... Sie sprechen viel darüber und machen sich viele Gedanken. Manchmal ist das ein bisschen ein Problem.

Aber für mich ist das auch eine gute Gelegenheit, mir

wieder meines Verständnisses des Buddha-Wegs bewusst zu werden, denn in meinem Kloster in Japan haben wir nicht diese Art offener Diskussion und man vergisst manchmal die Bedeutung des Dharma.

Im Ryumon ji konnte ich während Zazen die Kusen von Reigen Rōshi hören. Eines Tages hat er gesagt: „Zazen ist keine stufenweise Meditation.“ Das hat mir geholfen. Wir müssen immer wissen, was wir gerade im Augenblick erleben. Es geht nicht um einen anderen Augenblick oder einen anderen Ort. Ich vergesse das manchmal. Das Kusen hilft mir, mich daran zu erinnern.“

Buddhistische Gemeinschaft des Elsass



Es ist nun schon sechs Jahre her, dass Olivier Reigen Wang-Genh die Idee hatte, die buddhistischen Gruppen des Elsass im Rahmen des Vesak-Fests zusammenzuführen. Seitdem treffen sich die verschiedenen Schulen (tibetischer, laotischer, vietnamesischer und Zen-Buddhismus) regelmäßig, um gemeinsam die Veranstaltung vorzubereiten und über neue Projekte nachzudenken. So nimmt die Schaffung eines buddhistischen Kulturzentrums langsam konkrete Formen an. Wir konnten die politisch Verantwortlichen in Straßburg von dem Konzept überzeugen, die bereit sind, das Projekt zu unterstützen.

Doch wir wollten noch einen Schritt weitergehen und die buddhistische Zusammenarbeit, die von gegenseitiger Wertschätzung, Freundschaft und Vertrauen geprägt ist, offiziell besiegeln. Und so wurde am 7. November 2010 die erste buddhistische Gemeinschaft des Elsass gegründet, eine Vereinigung, die sich unter anderem für die Verbreitung des Buddhismus in der Gesellschaft und den Schutz seiner Werte einsetzen will. Bei der konstitutiven Hauptversammlung wurde Olivier Reigen Wang-Genh zum Präsidenten gewählt. Er wird diese Funktion bis Ende 2012 ausüben. Diese Gründung bedeutet ganz sicher einen großen Fortschritt für den Buddhismus im Elsass und zeigt deutlich, dass Menschen mit verschiedenem Hintergrund zusammen zum Wohl aller arbeiten können.

Evelyne Seikyo Rauscher

Einsame Autobahnen



Herbstliche Gendronniere
 Vertraute Gesichter
 Das Schloss
 Die Zedern
 Das Grab
 Der Garten
 Der Teppich
 Das Kissen
 Der Geist

Der auf nichts verweilt
 Der auf nichts verweilen kann
 Sich der Unbeständigkeit anvertrauen
 Fallende Blätter
 Holzscheite wandern durch den Wald
 Eine Sangha und zwei Bars
 Autobahnen

Interreligiöse Reise nach Istanbul



Der Verein „Le Pont“ organisierte vom 30. Oktober bis zum 1. November 2010 eine interreligiöse Reise nach Istanbul, an der wir (vier Mönche und Nonnen aus Strassburg) teilnahmen. In der Begleitung von Vertretern der christlichen, muslimischen und der Bahai Tradition besuchten wir unter der Führung eines türkischen Sufi-Freundes diese geschichtsträchtige Stadt. Die ehemalige Hauptstadt verschiedener Weltreiche, wie dem römischen, dem byzantinischen und dem osmanischen ist heute ein spirituelles Zentrum ersten Ranges für Christen und Muslime.

Früh aufstehen, spät zu Bett gehen, Erkundungen in den Strassen der 16 Millionen Stadt in dem Versuch, sich einen Weg mitten in den Fahrzeugen zu bahnen, hügelab und hügelab, eingetaucht in die Menge in einer ganz besonderen Atmosphäre, die aus der Mischung von asiatischem und europäischem Einfluss herrührt.

Wir haben orientalisches Gebäck gegessen, sind auf dem Bosphorus geschifft und haben vor allem zahlreiche heilige Stätten besichtigt: die Hagia Sophia, Kirche der

göttlichen Weisheit, die zur Moschee wurde und heute ein Museum ist, ein architektonisches Wunderwerk und würdige Vertreterin der kultischen Rassenmischung. Einen weiteren Prachtbau, die blaue Moschee, in der Tradition der islamischen Architektur mit byzantinischen Stilelementen. Und weitere kleinere, aber genauso schöne Moscheen. Teepause bei Sonnenuntergang im Café Pierre Loti, einem Holzhäuschen auf einem Hügel gelegen, von dessen Terrasse aus man einen unverbaubaren Blick auf die majestätischen Moscheen hat, die sechs der sieben Hügel Istanbuls beherrschen. Treffen mit Bruder Gwénohé Jeusset vom Orden der Franziskaner, der sich für interreligiöse Treffen einsetzt und uns mit unendlichem Wohlwollen von seiner Arbeit mit den drehenden Derwischen erzählt. Schlussendlich eine wohlverdiente Massage in einem herrlichen Hamam aus der Zeit der osmanischen Kaiser.

Zwei ereignisreiche Tage voller Entdeckungen, Begegnungen, Gerüche, Farben, Diskussionen, an der Menschen unterschiedlicher Religionen alle mit demselben Enthusiasmus teilnahmen. Eine wunderbare Erfahrung!

* Bahai: Religion, gegründet 1863 im Iran von Baha'U'llah, mit dem Wunsch, die Menschheit in einem einzigen religiösen Reich zu vereinen

* Sufismus: Mystischer Weg des Islam
 Evelyne Seikyo Rauscher

Konferenz in Stuttgart



Am Freitag, den 19. November hat Olivier Reigen Wang-Genh im Lindenmuseum in Stuttgart einen Vortrag zum Thema „Zen-Meditation und Suche nach dem Sinn“ gehalten.

Meister Reigen sprach über die Zunahme des egoistischen und individualistischen Denkens in der modernen Gesellschaft, ein Denken, das im Widerspruch zur Lehre Buddhas steht, und das den Menschen unglücklich macht. Den Sinn des Lebens sollte man sich nicht als einen Weg, der in eine bestimmte Richtung führt, vorstellen, sondern nur als die Schritte, die wir hier und jetzt machen. So auch der von Meister Reigen zitierte spanische Dichter Antonio Machado:

...caminante no hay camino,
 se hace camino al andar.
 Al andar se hace camino ...

...Wanderer, es gibt keinen Weg,
 Den Weg bestimmst du beim Gehen.
 Mit dem Gehen machst du den Weg,...

Am nächsten Tag fand mit Olivier ein Zazen-Tag im Dojo statt. Im Dezember haben wir mit den Vorarbeiten zum Einbau einer neuen Küche begonnen. Bis wir die erste Guen-Mai in der neuen Küche kochen können, werden noch einige Wochen vergehen.

Für das erste Halbjahr haben wir regelmäßige Zen-Matinées, Dharma-Talks Kesa-Nähen und einen Zazen-Tag im Frühjahr vorgesehen. Vielleicht wird es ein interbuddhistisches Sommerfest geben.

Aktuelles

- Am 26. Januar hielten Horin-san und Eika-san, zwei japanische Nonnen, einen Vortrag im Zen-Zentrum Strassburg, in dem jede ihre Praxis und ihren Lebensweg vorstellte.
- Der interreligiöse Verein „Kultur und Religion“ aus Saverne hat mehrere seiner Versammlungen im Tempel abgehalten, was die Verbindung zwischen Tempel und Gesellschaft stärkt.
- Von Oktober bis jetzt kamen zwei Schulklassen in den Tempel, um den Buddhismus und die Praxis in einem Kloster kennen zu lernen.
- Zum Einsteiger-Sesshin im Oktober kamen 60 Leute, gestoßen sind, soll es nun zwei im Jahr geben.
- Das vom Dojo von Clermont-Ferrand organisierte Sesshin des Volcans fand in dem prächtigen Kloster von Dhappo Kagyu Ling in der Auvergne statt. Ein Ort wie geschaffen für ein Sesshin, zugleich friedlich und spirituell. Olivier Reigen wurde der Referenz-Godo vom Dojo von Clermont-Ferrand, in dem Schüler von verschiedenen Meistern aus der AZI praktizieren.
- Etwa 30 Leute aus der Sangha kamen zum Herbst-Sesshin auf die Gendronnière. Tanto war Emmanuel Risacher und Samu Verantwortlicher Hugues Naas.
- Als Präsident der Französischen Buddhistischen Union vertrat Olivier Reigen die französischen Buddhisten bei mehreren offiziellen Neujahrsfeiern. So traf er mit dem französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy und dem Senatspräsidenten Gérard Larcher zusammen.
- Im Elsass nahm Olivier Reigen an der Neujahrsfeier des Conseil Régional teil. Bei dieser Gelegenheit dankte er Monsieur Philippe Richert, dem Präsidenten des Conseil Régional und Minister für Raumplanung für die Bewilligung von 20 000 Euro für das Projekt des Dana-Hauses. Monsieur Richert gab auch seine Unterstützung für die Anfrage nach einer Unterstützung von 10 000 Euro beim Senat.
- Dann nahm Olivier Reigen noch an der Neujahrsfeier im Rathaus von Saverne, der Nachbarstadt des Tempels, teil. Der Bürgermeister, Monsieur Biancchi sagte seine Teilnahme bei der Einweihung des Dana-Hauses am 14. Mai zu. All diese regelmäßigen Kontakte und Treffen tragen erheblich zur wachsenden Sichtbarkeit des Buddhismus im Elsass bei.
- Die französischen Medien werden regelmäßig mit Neuigkeiten versorgt. So haben Presse, Radio und Fernsehen über folgende Ereignisse berichtet: Das Anfänger-Sesshin, die Einladung Olivier Reigens in den Elysée-Palast und die Einführung der „Meditation für Alle“ im Zen-Zentrum von Strassburg. Die Berichterstattung findet ihr auf der Tempel- und Dojo-Website. www.kosanryumonji.org
- Die facebook-Seite des Tempels wird regelmäßig besucht. Ladet eure Freunde ein, zu Freunden zu werden! (Formular dafür links oben auf der Seite unter dem Foto). Name der Seite: Zen Temple Kosanryumonji.
- Letztes Jahr haben wir über das Projekt einer neuen gemeinsamen Internetseite für die gesamte Sangha gesprochen. Ingrid Mokurei Michalsky hat mit dem Einfügen des Textes begonnen und das Projekt schreitet langsam aber sicher voran! Ein Graphik-Designer von Publicis Hamburg arbeitet ebenfalls an dem Projekt
- Unser traditionelles Rohatsu Sesshin war dieses Jahr in Schneemassen eingebettet, was der Konzentration keinerlei Abbruch tat. Hierbei wurde ein neues System der Benutzung von Hausschuhen im Haus eingeführt.
- Florent Hogen Martinez hat mit der allmählichen Renovierung der Zimmer im Haupthaus begonnen. Im Laufe von zwei Jahren sollen sie nacheinander frisch gestrichen werden. Vielen Dank!
- Dem Samu-Aufruf für das Dànâ-Projekt haben viele Folge geleistet: um Zafutons zu nähen, Einladelisten zu erstellen, Etiketten zu drucken, für den Postversand usw...

- Die Grünfläche vor den drei Holzhäusern (am unteren Ende des Tempels) wird seit diesem Sommer von einem Heilpflanzengarten gesäumt. Dort soll auch ein großer
- Ein gutes Dutzend Mitglieder des Strassburger Dojos sind zu speziellen Samu in den Tempel gekommen: Elektroarbeiten für das Dànà-Haus, Wärmedämmung

Medizin-Buddha errichtet werden und einige Bänke zum Verweilen aufgestellt werden.

der Terrasse des provisorischen Dojos, Verkaufsstand am Weihnachtsmarkt in Weiterswiller. Ein großes Dankeschön an alle!

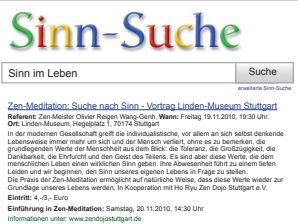
Sangha Neuigkeiten

In dieser Rubrik findet ihr eine Zusammenfassung der Aktivitäten des letzten Trimesters 2010 der mit dem

Tempel verbundenen Dojos.

Dojo Stuttgart

Für die Bewerbung der Konferenz im Lindenmuseum im November hatten die Mönche und Nonnen der Sangha die Idee für einen sehr originellen und wirkungsvollen Flyer.



Dojo Straßburg

- Im Dojo Straßburg war viel los:
- Drei Gymnasialklassen verbrachten jeweils einige Stunden im Dojo, um Buddhismus und Meditation kennen zu lernen. Die Schüler stellten zahlreiche Fragen und machten für einige stille Minuten die Erfahrung von Zazen.
 - Die Meditation für Alle wird immer beliebter. Sie findet Montag und Freitag Mittag statt, dauert eine dreiviertel Stunde und steht jedem offen. Sie ist ein Moment der Meditation oder des stillen Gebets. Ohne Kimono oder Praxis-Kleidung, ohne Ritual, das scheint die richtige Formel für ein Bedürfnis in unserer heutigen Gesellschaft zu sein. Diese Erfahrung ist kein Ersatz für das übliche Zazen, eingerichtet wurde sie im November. Der Sender TV France 3 hat eine Reportage dazu gedreht. In der Presse wurden mehrere Artikel darüber veröffentlicht.
 - Olivier Reigen hat den spirituellen Bund von Didier Gosen

Checler und Romy Heigen Urban, zwei Praktizierenden des Strassburger Dojos, feierlich geschlossen: in einer zugleich schönen und bewegenden Zeremonie ... für zwei sehr engagierte Menschen, denen wir „Alles Glück der Erde“ wünschen!

- Kankyo Tannier hat am 29. Januar einen zweistündigen Workshop „Sutra Gesang“ angeboten. Ca. 30 Teilnehmer entdeckten oder wiederentdeckten die Bauchatmung und die Stimmresonanz und übten sich am Hannya Shingyo. Eine Erfahrung, die man immer mal wieder machen sollte...
- Ein kleiner Wermutstropfen: die Zen-Boutique musste ihre Öffnungszeiten aus Mangel an Helfern einschränken. Das wird hoffentlich nur vorübergehend so sein, verschiedene Auswege werden schon diskutiert.

Dojo Nürnberg

Konrad Tenkan Beck hat am 15. Januar 2011 eine Neujahrs-Zen-Matinée geleitet. Bei den Zen-Matinéen gibt es immer auch eine Einführung für die Neuen, „in einer sehr angenehmen Atmosphäre“, wie Anette Beck

sagt. Das Dojo bietet zwei Zazen-Termine pro Woche an: Dienstag, 20 Uhr und Donnerstag, 7 Uhr.

Dojo Baden-Baden

Wie schon im letzten Infobrief angekündigt hat das Dojo Baden-Baden im November eine „Zen-Woche“ organisiert.

Die Vorträge, Ausstellungen, Tee-Zeremonien, Konzerte waren sehr gut besucht und durch Presseartikel bekannt gegeben. Einen Überblick findet ihr auf der Tempel-Website unter „News“: www.kosanryumonji.org.

Dojo Karlsruhe

Sabine Schütz, Graphik-Designerin und Praktizierende des Dojos Karlsruhe hat den Flyer zu der „Meditation für Alle“ erstellt - für das Straßburger Dojo! Den haben wir fleißig verteilt und hatten eine sehr gute Resonanz darauf.

Ein schönes Beispiel für Dojo-Zusammenarbeit und ein dickes Dankeschön an Sabine!

Dojo Heidelberg

Die Praktizierenden haben die Renovierung des Umkleide- und Küchenbereichs im Vorraum des Dojos zum Abschluss gebracht.

Helen Reigetsu Godart hat Einführungen zur Clochette und zum Doshi gegeben, und beide sind jetzt Bestandteil der Zeremonie im Dojo.

Dojo Freiburg

Das Dojo hat sieben Zazen-Termine pro Woche und einmal im Monat am ersten Montag gibt es eine Einführung in Zazen mit durchschnittlich 6 Personen.

Im letzten Trimester 2010 haben die Praktizierenden das Fenster des Dojos neu gestaltet (das Dojo besitzt

Dojo Offenbourg

Das Dojo erhielt von Olivier Reigen den Namen Hei Jo (friedliches Schloss) in Anspielung an seinen Namen auf deutsch. Eva und Florent Martinez haben am 13. Januar in einem Gymnasium eine Veranstaltung zum Thema „Was bedeutet meditieren? Warum soll ich meditieren?“ durchgeführt.

Die Ekos werden auf Deutsch gesungen. Folgende Sutren werden rezitiert: Hannya Shingyo, Sandokai, Daihi Shin Darani und Gojushichi Butsu.

Zusammen mit dem Dojo Mannheim veranstaltet das Dojo immer wieder Abend-Zazen. Das letzte fand am 26. November statt und ging von 19 Uhr bis Mitternacht.

ein Schaufenster zur Straße hin). Am 23. Oktober fand eine Matinée „Zen und Wandern“ im Schwarzwald statt. Am 19. November eine Zazen-Nacht zusammen mit dem traditionellen Weihnachtsfest.

Darin gab es auch ein 30-minütiges Zazen.

Zu Olivier Reigens Vortrag im September kamen gut 20 Leute. Außerdem wurde zusammen mit Teilnehmern aus dem Straßburger Dojo eine Zazen-Matinée organisiert.

Programm

Dojo Aktivitäten für die nächsten Monate...

Dojo Heidelberg

- Olivier Reigen kommt am 22. März nach Heidelberg, um dem Dojo einen Dharma-Namen zu geben. Alle Praktizierenden sind herzlich eingeladen: Zazen, Mondo, Zeremonie (Beginn 19.30 Uhr).
- Jeden ersten Dienstag im Monat findet ein Dharma Gespräch mit den Mönchen und Nonnen des Dojos statt. Ein Kurzvortrag mit anschließendem Austausch über verschiedene Themen: „Zeit“, „nicht schlecht über andere

Reden“ usw...

- Auf dem Programm stehen außerdem : ein Zazen-Abend zusammen mit dem Dojo Mannheim, ein Samu-Wochenende, ein Kesa-Nächttag und eine Unterweisung über das Tenzo Kyokun mit Gregor. Die genauen Daten erfahrt ihr bei Ingrid Mokurei Michalsky: heidaarberg@arcor.de

Dojo Nürnberg

- Zazen-Matinée geleitet von Konrad Tenkan Beck am Samstag, 26. März von 8 bis 12 Uhr.
- Während diesen Matinéen gibt es auch immer Einführungen für Neue. Die Werbung läuft über Flyer und Anzeigen im Stadtblatt

- Anette Seigyo Beck möchte ein Kesa-Nähwochenende in Bad Windsheim organisieren... mit Besuch der Thermen am Samstag Abend. Für nähere Informationen wendet euch an Anette: beck-buero@web.de

Dojo Straßburg

- Samu-Matinée zum Thema „Großer Küchenputz“, organisiert von Charles Ningyo Stephan am Samstag, 26. Februar.
- Zen-Praxis-Matinée geleitet von Olivier Reigen am Samstag, 12. März von 7.30 – 13.30 Uhr. Nach dem Abend-

Zazen um 18 Uhr Dojo-Feier.

- 41. Generalversammlung des Dojos!! Am Mittwoch, 2. März.
- Dokusan: persönliche Gespräche mit Olivier Reigen. Jeden Mittwoch abend.

Dojo Freiburg

- Am 25. Februar findet eine von Martin Mokugen Finkenzeller geleitete Zazen-Nacht statt.
- Eine Zazen-Matinée geleitet von Konrad Tenkan Beck am 12. März.

- Der Startschuß für die Kino-Abende fiel am 2. Februar mit dem Film „Nothing special“ von Joko Beck.

Dojo Karlsruhe

- Hogen Straub leitet am 6. März von 8 bis 13 Uhr eine Zazen-Matinée.

Dojo Stuttgart

- Walter Eko Krepulat wird am 27. Februar von 8 bis 12 Uhr eine Zazen-Matinée leiten.

Dojo d'Offenburg

- Florent Hogen Martinez wird am 27. Februar eine Zazen-Matinée leiten.

Dojo de Schwabische-Gmünd

- Konrad Tenkan Beck wird am 5. März eine Zazen-Matinée leiten.

Achtung:währenddesAngo imTempel(15.April bis 15.Juli), damit die Praktizierenden auch eher in den Ryumon Ji

kommen, gibt es weniger Wochenend-Veranstaltungen in den Dojos.

Chefredakteur: Pascal Kangen

Layout: Georg Kangen

Redaktions-Sekretär: François Rinryu

Korrektur: Bernard Carron, Jean-Michel Seigen

Übersetzung: Ingrid Mokurei, Michael Brenner

Fotos: Jean-Michel Seigen, Jerry Dale, Walter Krepulat

Aktuelles, Sangha Neuigkeiten: Kankyo Tannier